



Schwerpunkt PBS: Suchtmittelproblematik

Liebe Kursleitung

Unsere Gesellschaft kennt viele Süchte. Einige sind eher harmlos, andere hingegen stellen uns vor grössere Probleme und können grossen Schaden anrichten. Auch wir in der Pfadi sind davon betroffen. Unter den Teilnehmer/innen eines Kurses hat es fast sicher Jugendliche und junge Erwachsene, die Suchtmittel konsumieren. Sie wollen das vielleicht auch im Kurs tun. Ob wir wollen oder nicht, wir müssen uns mit dem Thema auseinandersetzen. Diese Checkliste hilft euch bei der Besprechung der Suchtmittelproblematik im Zusammenhang mit eurem Kurs. Wenn ihr die Punkte der Liste durchgeht, habt ihr euch die nötigen Gedanken gemacht und Regeln und Konsequenzen festgelegt. In den Kästchen findet ihr Informationen über einzelne Suchtmittel und die Vorgaben von J+S (auf dieser Seite). In die Checkliste sind Diskussionsanregungen und Tipps eingeschoben.

Voraussetzungen

- Wir kennen die gesetzlichen Grundlagen
- Wir kennen die Vorgaben von J+S (nur J+S-Kurse)
- Wir kennen die Vorgaben des Kantons

3x3 der (Sucht-)Prävention

Abmachungen, Regelungen gemeinsam (vertragspädagogisch) festlegen.

Vorbildfunktion der Leiterinnen beachten.

Sanktionen: zur Rede stellen, gelbe und rote Karte (Kursleitung ist Sanktionssinstanz).

J+S Vorkommnisse im Kursbericht erwähnen.

➔ Diskussionsthema: Gesellschaft und Suchtmittel

Unsere Gesellschaft ist eine Konsumgesellschaft: immer mehr, immer grössere Auswahl, immer billiger. Konsumieren ist alles. Da kann es nicht erstaunen, dass wir mit Suchtmitteln nur sehr schlecht umgehen können. Nicht alle sind gleich gefährlich. Ob sie aber legal sind, hängt viel mehr von der gesellschaftlichen Akzeptanz des Suchtmittels ab. Alkohol ist mindestens so gefährlich wie Cannabis. Das eine ist legal und überall erhältlich, das andere verboten. Auch die Pfadibewegung als Teil der Gesellschaft ist von der Suchtproblematik betroffen. Wir können nicht behaupten, Suchtmittel seien bei uns kein Thema und beide Augen vor den Tatsachen verschliessen. Wie gehen wir in der Pfadi mit diesem Thema um?

Austausch

- Wir haben in der Kursleitung unsere Erfahrungen mit der Suchtproblematik ausgetauscht
- Alle der Kursleitung können ihre Ansichten zur Problematik einbringen
- Wir haben über die Vorbildfunktion der Kursleitung diskutiert (siehe Diskussionskästchen)

Grundregeln von J+S (für Kurse)

Tabak: nicht während Programm, Rauchzeiten und -zonen im Freien bestimmen.

Alkohol: dosierter Konsum während Freizeit und Nachtessen, exzessiven Konsum thematisieren.

J+S Cannabis: kein Konsum während dem Kurs.

Ziel

- Wir haben uns überlegt, was wir in unserem Kurs bezüglich Suchtmittel erreichen wollen:

Unser Kurs _____

Regeln

Von den zwei Möglichkeiten wählen wir:

- (Option 1) Wir erstellen die Regeln zusammen mit den TN. Was folgt, ist unsere Minimalforderung.
- (Option 2) Wir geben die Regeln vor, wie sie unten folgen.

➔ Tipp: Die Regeln mit den TN erarbeiten

Die Kursleitung kann sehr gut die Kursregeln und Konsequenzen mit den TN zusammen erarbeiten. Es braucht etwas mehr Zeit, dafür stehen die TN als Gruppe viel besser hinter den Regeln. Die Regeln gemeinsam erarbeiten heisst aber nicht, dass man sie nicht vorher besprechen muss: die Kursleitung muss sich bewusst sein, was sie als Minimalregeln durchsetzen will und muss. Die TN müssen wissen, dass sie zwar die Regeln bestimmen, aber von der Kursleitung ein bestimmter Rahmen vorgegeben ist. Es kann sich lohnen, die Regeln in Bereiche aufzuteilen und in Gruppen zu den Bereichen Vorschläge erarbeiten zu lassen. Dann wird über die Vorschläge entschieden.

Alkohol

- Bezüglich Alkohol (Bier, Wein, Schnaps, Alcopos) gilt in unserem Kurs folgende Regel:

Der Konsum von Alkohol _____

Gesetz

Produktion, Verkauf, Besitz und Konsum von Cannabisprodukten (ab einem gewissen THC-Gehalt) ist in der Schweiz verboten, wird aber nicht in allen Kantonen gleich strikt kontrolliert.

Cannabis

Konsum und Konsumverhalten

50% (Jungen) bzw. 39% (Mädchen) der 15/16-jährigen haben schon Cannabis konsumiert, 10% bzw. 7% schon mehrmals. 6.7% der 15-19-jährigen konsumieren einmal wöchentlich oder mehr.

Cannabis

Tabak

- Bezüglich Tabak (Rauchen, Schnupfen, Snus) gilt in unserem Kurs folgende Regel:

Der Konsum von Tabak _____

Illegale Drogen

Bezüglich illegale Drogen gilt in unserem Kurs folgende Regel:

- Der Konsum von illegalen Drogen ist verboten

➔ Diskussionsthema: Die Kursleitung als Vorbild

Wer sind die Vorbilder unserer TN? Auch in Zeiten, wo Stars und Sternchen von den Medien hautnah präsentiert werden, orientiert sich die Jugend an den Autoritäten. Allerdings ist sie dabei sehr kritisch: Wasser predigen und Wein trinken liegt da als Kursleitung nicht drin. Eine Kursleitung hingegen, die als Vorbild vorausgeht und ihre Regeln konsequent durchsetzt, wird leichter akzeptiert als eine, die zwar Regeln vorgibt, sie aber nur halbherzig durchsetzt. Es kann sich deshalb sehr lohnen, für die Kursleitung eigene Regeln aufzustellen.

Regeln für die Kursleitung

- Für die Kursleitung gelten im Umgang mit Suchtmitteln folgende Regeln:

Die Kursleitung _____

Konsequenzen

Den Aussagen: «Cannabis macht psychisch abhängig», «Cannabis führt zu Passivität und Teilnahmslosigkeit» und «Cannabis mindert die Leistungsfähigkeit» stimmen über 65% der Cannabis-Konsument/innen zu.

Cannabis

Gesetz

Der Konsum von Bier und Wein ist ab 16 Jahren, derjenige von Alkops, Likören und Schnäpsen ab 18 Jahren erlaubt.

Konsequenzen

○ Wir sind uns einig, was ein leichter und was ein schwerer Verstoss gegen die Regeln ist:

Ein leichter Verstoss _____

Ein schwerer Verstoss _____

➔ **Tipp: So können Regeln aussehen**

Die Kursregeln im Bereich Alkohol könnten zum Beispiel so aussehen:
 Regel: Das Konsumieren von Alkohol ist nur abends nach Programmschluss erlaubt. Dabei gilt: der Konsum muss im Mass bleiben. Es darf nur im Aufenthaltsraum konsumiert werden, solange mindestens eine Person der Kursleitung anwesend ist.
 Konsequenzen: Bei übermässigem Konsum wird der/die TN darauf angesprochen, am besten direkt (am Abend selbst). Im Wiederholungsfall besteht der/die TN den Kurs nicht. Wenn mehrere TN nicht im Mass konsumieren, wird der Konsum nicht mehr gestattet.

○ Der Verstoss gegen die Regeln hat Konsequenzen:

- bei leichten Verstössen _____

- bei schweren Verstössen _____

- bei wiederholtem Verstoss _____

Konsequenzen
 15-24-jährige berichten besonders viel über soziale Probleme, die durch übermässigen Alkoholkonsum entstanden sind: über 20% haben deswegen schon Streit gehabt mit Freund/innen, 17% mit dem/der Partner/in.
 Die alkoholbedingten sozialen Kosten belaufen sich in der Schweiz auf rund 6.5 Milliarden Franken pro Jahr.

➔ **Tipp: Vorgehen bei Regelverstoss (Beispiel)**

Das Vorgehen, wenn die Kursleitung jemanden beim Regelverstoss erwischt, kann eine heikle Sache sein. Am besten ist es, die Person direkt auf den Regelverstoss anzusprechen („ich vermute / ich stelle fest, dass du...“) und sie ihr Verhalten erklären lassen. Je nach Situation muss die Kursleitung den Vorfall besprechen, bevor etwas geschieht (Mahnung, Sanktion). Deshalb ist es angebracht, den/die TN zu informieren, dass die Kursleitung den Fall bespricht und dann das Gespräch sucht. Beim Gespräch ist wichtig, dass die Kursleitung nicht nur die Regeln durchsetzt, sondern dass der/die TN auch vorschlägt, was er/sie unternehmen kann, damit sich der Verstoss nicht wiederholt.

Konsum und Konsumverhalten

Ein Viertel der 15-24-jährigen trinken episodisch zu viel Alkohol, das heisst sie trinken mindestens zweimal pro Monat mehr als 5 Gläser Alkohol.
 In der Schweiz sind rund 300'000 Personen alkoholabhängig.

Umsetzung

○ Um die TN dazu zu bringen, hinter den Regeln zu stehen, gehen wir folgendermassen vor:

Wir _____

○ Wir kontrollieren die Einhaltung der Regeln, indem ____

○ Wenn wir jemanden beim Verstossen gegen die Regeln (allgemein oder nur im Bereich Suchtmittel) erwischen, gilt folgendes Vorgehen (siehe Tipp):

- Leichter Verstoss: _____

Gesetz

Kauf und Rauchen von Zigaretten durch Jugendliche sind bisher nicht gesetzlich beschränkt. Es obliegt den Eltern, im Rahmen des allgemeinen Erziehungsauftrages Beschränkungen aufzuerlegen. Viele Verkaufsstellen halten sich freiwillig an eine Verkaufsbeschränkung an unter 16-jährige.

Tabak

Konsum und Konsumverhalten

Mehr als jeder sechste der 15-16-jährigen Jugendlichen raucht täglich: insgesamt rund 20'000 Jugendliche in der Schweiz.

Die 15- und 16-jährigen geben als Hauptgrund, schon einmal geraucht zu haben, an: «Weil ich Lust hatte, zu probieren».

Tabak

- Schwerer Verstoss : _____

- Wiederholtes Verstossen gegen Regeln und Abmachungen: _____

↻ Diskussionsthema: Unsere TN und die Kursregeln

Die Bedürfnisse der Kurs-TN decken sich leider nicht immer mit den Bedürfnissen der Kursleitung an die TN. Die TN sind in einem Alter, wo die Gruppe der Gleichaltrigen (Peer Group) enorm wichtig ist: zusammen Spass haben ist zentral, und zum Spass gehören eben oft auch Suchtmittel. Autoritäten werden gerne herausgefordert. Es kann also sehr schwierig sein, die Akzeptanz der TN für die Kursregeln zu erreichen. Gleichzeitig sind die TN verantwortliche Leiter/innen und als solche für das Einhalten der Regeln mitverantwortlich. Die Kursleitung muss bezüglich Kursregeln im Kontakt mit den TN bleiben. Doch wie kann sie Augen und Ohren offen halten, ohne Polizei zu spielen?

○ Wenn jemand gegen die Kursregeln verstösst, greifen wir das Thema mit den TN auf.

Wir _____

Konsequenzen

Wer vor 20 zu rauchen beginnt, wird zu 95% später täglich Tabakprodukte konsumieren.

Die gesamten gesellschaftlichen Kosten des Tabakkonsums belaufen sich auf rund 10 Milliarden Franken jährlich.

Tabak

○ Wir haben uns Gedanken zur Suchtmittelproblematik gemacht und Regeln inklusive Konsequenzen festgelegt!

Weitere Informationen

- J+S: Das 3x3 der Suchtprävention (erhältlich auf www.coolandclean.ch)
- La Ola (Suchtprävention im Sport): www.laola.ch
- Fachstelle für Alkohol und andere Suchtfragen: www.sfa-isp.ch
- Alles was Recht ist, Rechtshandbuch für Jugendarbeitende, okay Zürich.